

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Harz University of Applied Sciences

Bericht des Rektorats der Hochschule Harz

zum Zielvereinbarungszeitraum

01.01.2015 bis 31.12.2015

Inhaltsverzeichnis

A.1 Entwicklung der Hochschulstruktur	3
A.2 Lehre, Studium, Weiterbildung	3
<i>A.2.1 Lehrbezogenes Profil der Hochschule Harz (Anlage 1)</i>	<i>3</i>
<i>A.2.2 Hochschulmarketing</i>	<i>3</i>
<i>A.2.3 Anpassung Studienangebote.....</i>	<i>7</i>
<i>A.2.4 Praxisbeiräte</i>	<i>7</i>
<i>A.2.5 Berufsbegleitende Studienangebote</i>	<i>8</i>
<i>A.2.6 Nachhaltigkeit in Studium und Lehre</i>	<i>8</i>
<i>A.2.7 Alumni-Management als Teil des Hochschulmarketings.....</i>	<i>8</i>
<i>A.2.8 Deutschlandstipendium</i>	<i>8</i>
<i>A.2.9 Zentral koordinierte hochschuldidaktische Fortbildungsmaßnahmen</i>	<i>9</i>
<i>A.2.10 Lehrevaluation</i>	<i>9</i>
<i>A.2.11 Weiterbildungsangebote</i>	<i>9</i>
<i>A.2.12 Hybridmodelle</i>	<i>9</i>
A.3 Forschung und Innovation	10
<i>A.3.1 Forschungsaktivitäten / Entwicklung der Schwerpunkte</i>	<i>10</i>
<i>A.3.2 Kooperation.....</i>	<i>11</i>
<i>A.3.3 KAT-Kompetenzzentrum</i>	<i>11</i>
<i>A.3.4 Weiterentwicklung KAT und Kompetenzzentrum</i>	<i>12</i>
<i>A.3.5 Existenzgründungen</i>	<i>12</i>
<i>A.3.6 Förderung Nachwuchswissenschaftler(innen).....</i>	<i>12</i>
A.4 Internationalisierung	13
A.5 Förderung von Chancengleichheit für Frauen und Männer	14
A.6 Neue Steuerung	16
<i>A.6.1 Gesamtüberblick und Verwendung der strategischen Rücklagen.....</i>	<i>16</i>
<i>A.6.2 Leistungsorientierte interne Mittelverteilung</i>	<i>20</i>
<i>A.6.3 HISinOne</i>	<i>21</i>
<i>A.6.4 Qualitätssicherung der Forschung.....</i>	<i>21</i>

Jahresbericht der Hochschule Harz

für das Kalenderjahr 2015

A.1 Entwicklung der Hochschulstruktur

Das Jahr 2015 ist das erste, in dem über die Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans (HEP) 2015 - 2019 der Hochschule Harz (vom 09. Oktober 2014) und der Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) berichtet wird.

Geprägt ist der Zeitraum durch die Entwicklung und Einrichtung neuer Studiengänge und Zertifikatskurse entsprechend des HEP, nachdem zum Herbst 2014 auch in Umsetzung des Wissenschaftsrats-Gutachtens vom Sommer 2013 einige Studienangebote geschlossen worden waren. Damit wurde der vereinbarte moderate Umbau vorhandener Strukturen fortgesetzt.

Im Einzelnen wurden folgende Studienprogramme neu entwickelt und teilweise bereits eingeführt:

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften:

- Masterstudiengang „Konsumentenpsychologie und Marktforschung (M.Sc.)“
- Masterstudiengang „FACT – Finance, Accounting, Controlling, Taxation and Law (M.A.)“
- Duale Studienvariante des Bachelorstudiengangs „Tourismusmanagement (B.A.)“

Fachbereich Automatisierung und Informatik:

- Bachelorstudiengang „Informatik (B. Sc.)“
- Bachelorstudiengang „Smart Automation (B. Eng.)“
- Masterstudiengang „Medien- und Spielekonzeption (M.A.)“
- Masterstudiengang „Technisches Innovationsmanagement (M. Eng.)“

Fachbereich Verwaltungswissenschaften:

- Masterstudiengang „Public Management (M.A., konsekutiv)“

Im Weiterbildungsbereich wurden verschiedene Zertifikatskurse z. B. im Bereich der Wirtschaftsförderung entwickelt und erprobt.

A.2 Lehre, Studium, Weiterbildung

A.2.1 Lehrbezogenes Profil der Hochschule Harz (Anlage 1)

Das Lehrprofil der Hochschule Harz ist in der Anlage zur Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) dokumentiert. Hier sind auch die Überlegungen zur Straffung der Angebote im Zuge der Umsetzung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates im Rahmen des Hochschulentwicklungsplans v. 9.10.2014 eingeflossen, der für den Zeitraum 2015 – 2019/2024 gilt.

A.2.2 Hochschulmarketing

A.2.2.1 Zentrale Aktivitäten des Hochschulmarketings an der Hochschule Harz

Im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten stand in den beiden zurückliegenden Jahren die **Umsetzung des neuen Corporate Designs** der Hochschule Harz. Neben der Überarbeitung weiterer Printmaterialien ist hiermit auch die Weiterentwicklung der im März 2014 gelaunchten **Hochschul-Webseite www.hs-harz.de** verbunden. Unter dem Projektnamen „Web2014“ trafen sich bereits seit dem Jahr

2012 Vertreter aller Hochschulbereiche, um die Erstellung der neuen Online-Präsenz gemeinsam mit der beauftragten Agentur CDLX aus Berlin weiter voran zu bringen; in 2015 stand u.a. die Verbesserung des **Navigationskonzepts im Fokus**. Um den Redakteuren bei der Neugestaltung der Internetseite einen umfassenden Bilderpool zur Verfügung zu stellen und die Seite professionell nach außen zu repräsentieren, wurde die Bildauswahl wiederum erweitert und bereits vorhandene Aufnahmen aufbereitet und auf unterschiedliche Ausgabegrößen zugeschnitten, sodass diese den Anforderungen der im Rahmen des Corporate Designs festgeschriebenen Bildsprache Rechnung tragen. Der Bilderpool beinhaltet zum jetzigen Zeitpunkt fast 12.000 aktive Dateien. Im Mittelpunkt stand im zurückliegenden Jahr zudem der weitestgehende Abschluss der **Übertragung letzter Werbe- und Informationsmaterialien in das neue Corporate Design**. Hierzu zählen vor allem die komplette Umstellung aller Visitenkarten sowie weiterer Flyer und Veranstaltungsplakate.

Für die Kommunikationsarbeit wird zusätzlich zu den klassischen Printmedien auch die gesamte Bandbreite an visuellen und Online-Medien einbezogen. Neben einer Steigerung der Wahrnehmung und somit einer zielgerichteten Außenwirkung soll die Entwicklung eines Markenverständnisses auch die Identifikation des Kollegiums mit der eigenen Einrichtung weiter fördern, sodass eigene Mitarbeiter noch stärker als Multiplikatoren fungieren und die Funktion von „Werbe-Boten“ wahrnehmen. Dies unterstützen auch verschiedene Publikationen, allen voran das seit Dezember 2010 jährlich erscheinende **Hochschul-Magazin**, das Mitarbeiter, Studierende, Absolventen sowie Freunde und Förderer der Hochschule Harz informiert und bindet (<https://www.hs-harz.de/hochschule/alumni/dran-bleiben/>). Viele der aufwendig recherchierten Artikel und Themen im Hochschul-Magazin werden der regionalen Bevölkerung auch auf der monatlich **in den Ausgaben der Harzer und Halberstädter Volksstimme erscheinenden „Campusseite“** präsentiert. Die Bindung zur Region und Einbeziehung der Bevölkerung gehört zu den Kernelementen der Identität der jungen Hochschule; die „Campusseite“ hat sich dafür als wertvolles Instrument erwiesen und wird auch von Studierenden und vom Kollegium gut angenommen. Parallel zur täglichen intensiven Pressearbeit wurde hier ein Angebot geschaffen, das einen bürgernahen, emotionalen, eher unterhaltsamen Zugang zu Hochschul-Themen ermöglicht. Ein Redaktionsteam, bestehend aus Vertretern des Dezernates Kommunikation und Marketing, engagierten studentischen Hilfskräften, den Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit der drei Fachbereiche sowie einer Vertreterin der Volksstimme, trifft sich regelmäßig, um die Themen und Interessensgebiete sowie die Aufgabenverteilung festzulegen.

Weiterentwickelt wurde auch die vor gut drei Jahren eingerichtete **„HS Harz“-App**, die die junge Hochschule in allen Facetten digital lebendig werden lässt und kostenfrei erhältlich ist. Inhaltlich werden das gesamte Studienangebot sowie das bunte Hochschulleben abgebildet, ein Event-Kalender listet wichtige Termine auf und Kartenmaterial hilft bei der Orientierung auf dem Campus. Die Zielgruppe, zu der nicht nur Studierende, Mitarbeiter und Partner, sondern auch alle Schülerinnen und Schüler gehören, kann somit mobil in den News stöbern, Videos zu Studiengängen, sportlichen Aktivitäten, studentischen Initiativen und Hochschuleinrichtungen schauen, das Angebot der Mensa einsehen und wichtige Ansprechpartner wie die Studienberatung direkt kontaktieren.

Im Hinblick auf die sich aus dem Zeitalter der **Web2.0-Aktivitäten** ergebenden neuen Herausforderungen hat sich die Hochschule Harz einem konsequenten Ausbau der Präsenzen in sozialen Netzwerken und einer stärkeren Nutzung von Nachrichtendiensten wie Twitter verschrieben. Alle Aktivitäten im Bereich der Web2.0-Umgebung werden an der Hochschule Harz als Ergänzung zur klassischen PR-Arbeit verstanden und haben nicht zum Ziel, bisherige Kommunikationskanäle zu ersetzen; vielmehr sollen hierüber neue, der Hochschule bislang nicht erschlossene Nutzerkreise gewonnen werden, die Interesse an den facettenreichen Informationen haben. Im letzten Jahr wurde insb. das Portfolio an **YouTube-Videos** immens erweitert. Neben Image-Beiträgen zu den studentischen Initiativen, Fit4Abi&Study sowie Schnupperstudium ist der Kurzfilm zu den Orientierungstagen mit knapp 1.000 Views ein echter Hit.

Vertreter des Dezernats Kommunikation und Marketing nahmen auch im zurückliegenden, letzten Kampagnenjahr an mehreren Workshops der **Hochschulinitiative Neue Bundesländer** teil, um gemeinsam mit den beteiligten Partnern die Kampagne **„Mein Campus“** zu besprechen, Feedback zu geben und Aktionen mit Leben zu füllen. Im Vordergrund stand dabei, die Interessen der Hochschule Harz zu vertreten und durchzusetzen; kein einfaches Unterfangen im Spannungsfeld zwischen großen Universitäten und ähnlich ausgerichteten Mitbewerbern. Besondere Highlight waren der gemeinsam mit den Kampagnenverantwortlichen geplante Campus-Besuch des **You-Tube Stars ConCrafter**. Sein Video, in dem er u.a. den Bereich Medieninformatik kennenlernt, haben mittlerweile über

609.000 Menschen gesehen. Auch der unter der Dachkampagne erstellte **360-Grad Film** überzeugt online und bei Messeauftritten mit einem virtuellen Campusrundgang.

A.2.2.2 Tagungs- und Veranstaltungsmanagement als Teil des Hochschulmarketings

Im Jahr 2015 konnte das Tagungs- und Veranstaltungsmanagement auf die Planung bzw. Durchführung von mehr als 50 Veranstaltungen zurückblicken und sich somit weiter etablieren.

Im Mai 2015 fand z. B. die 87. BundesDekaneKonferenz Wirtschaftswissenschaften an der Hochschule Harz unter dem Motto „Studieren jenseits der Metropolen“ statt. Zahlreiche Persönlichkeiten, wie der Minister für Wissenschaft und Wirtschaft ST, Hartmut Möllring und die Präsidentin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes e.V. (DAAD), Frau Prof. Dr. Margret Wintermantel, beteiligten sich an der Tagung.

Als besonderes Highlight wurde 2015 das **Campusfieber** in dieser Form zum dritten Mal angeboten, unter dessen Dach die bisherigen drei Einzelveranstaltungen „Tag der offenen Tür“, „Absolventen-Treffen“ und „Campusfest“ zu einem Großereignis zusammengefasst sind (<https://www.hs-harz.de/campusfieber/>). Anlässlich dieser Großveranstaltung lädt die Hochschule Harz sowohl Studieninteressierte als auch ihre Alumni ein und lockt mit dem Campusfest am Nachmittag Mitarbeiter, Anwohner sowie Freunde und Förderer auf den Campus. Insgesamt konnten in den letzten Jahren anlässlich dieser Veranstaltung jeweils mehr als 3.000 Gäste begrüßt werden.

Mit zahlreichen **Lesungen, Kunst- und Kulturevents** sowie Vorträgen wurden auch die Angebote im Bereich „studium generale“ weiter ausgebaut und für die regionale und überregionale Öffentlichkeit noch stärker geöffnet. Dieses Engagement hat vor allem zum Ziel, die Hochschule als eine nach vielen Seiten offene Bildungseinrichtung zu etablieren. Die starke Wahrnehmung dieses Angebots in der Region sowie die überaus erfolgreiche Entwicklung der Teilnehmerzahlen bestätigen die Fortführung dieser Aktivitäten.

Das zunehmende Interesse verschiedener Partner, die Hochschule Harz als exklusiven Standort zur Ausrichtung von **Tagungen und Kongressen** zu nutzen, führte im Jahr 2006 zu der strategischen Entscheidung, ein professionelles Tagungs- und Veranstaltungsmanagement an der Hochschule Harz einzurichten. Die Hauptaufgabe bestand auch in den beiden zurückliegenden Jahren darin, sowohl das Tagungsmanagement auszubauen und weiterhin erfolgreich zu etablieren, als auch die Chancen der Imagewerbung verstärkt zu nutzen, um die zentrale Kommunikationsarbeit der Hochschule Harz zu unterstützen. Zu den verschiedenen Zielen gehörten darüber hinaus:

- Professionelle, kompetente, ganzheitliche und öffentlichkeitswirksame Abwicklung zahlreicher unterschiedlicher regionaler und überregionaler Veranstaltungen
- Auslastung freier Kapazitäten
- weitere Öffnung der Hochschule Harz für die breite Öffentlichkeit, Institutionen und Unternehmen
- Stärkung des vielseitigen Profils der Hochschule
- Unterstützung anderer öffentlicher Einrichtungen
- Förderung von Freizeit, Kultur und Sport – regional, überregional, international
- Förderung gemeinnütziger Inhalte
- Präsentation der Hochschule vor Entscheidungsträgern und Multiplikatoren
- Vernetzung mit regionaler und überregionaler Wirtschaft

a) KinderHochschule:

Fest im Veranstaltungskalender verankert ist mittlerweile die gemeinsam mit dem Internationalen Bund initiierte **KinderHochschule**, die inzwischen auf fast 10 äußerst erfolgreiche Jahre zurückblicken kann. Im Juni 2016 findet die Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 10. Geburtstags der Veranstaltungsreihe statt. Insgesamt gibt es im Wernigeröder AudiMax viermal jährlich spezielle Vorlesungen für Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 12 Jahren zu unterschiedlichen Wissensgebieten. Zu den Veranstaltungen finden sich jeweils bis zu 250 Junior-Studenten auf dem Campus ein.

b) GenerationenHochschule:

Die **GenerationenHochschule** wurde ergänzend zur KinderHochschule im Mai 2007 ins Leben gerufen und bewährt sich seitdem als Weiterbildungsmöglichkeit für die interessierte Öffentlichkeit. Anlässlich monatlich stattfindender Veranstaltungen sind sowohl Berufstätige als auch Senioren herzlich auf den Campus der Hochschule Harz eingeladen, um ihr Wissen über Themen ganz unterschiedlicher Fachgebiete zu erweitern. Jeweils an einem Dienstagnachmittag im Zeitraum von 17 bis 19 Uhr gibt es die Möglichkeit, Vorträge der kostenfreien Veranstaltungsreihe zu besuchen und in diverse Themenbereiche einzutauchen. Der Erfolg der GenerationenHochschule spiegelt sich sowohl in den hohen Anmeldezahlen wider als auch in dem großen Interesse von sowohl internen als auch externen Dozenten, eine Vorlesung auszurichten. Themenanmeldungen liegen bereits bis zum Jahr 2017 vor, die Anmeldungen pro Veranstaltung liegen oftmals bei über 250, sodass das AudiMax als Veranstaltungsort dient.

c) Schnupperstudium und Mathematik-Intensivkurs „Fit 4 Abi & Study“

Insgesamt ist das qualitative und quantitative Gesamtangebot der Hochschule an Studieninformativveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler in den letzten Jahren stark ausgebaut wurden. So wurde auch 2015 zur Ergänzung der Zielgruppenansprache im Oktober zum dritten Mal ein mehrtägiges Schnupperstudium ausgerichtet. Die „Schnupperstudenten“ hatten die Möglichkeit, ausgewählte Vorlesungen und Seminare aus dem regulären Vorlesungsbetrieb zu besuchen und sich über den Campusalltag zu informieren. Darüber hinaus fand während der Winterferien 2015 die bereits 4. Auflage der Veranstaltung „Fit 4 Abi & Study“ statt, bei der Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen zum Einen die Möglichkeit hatten sich im Rahmen eines 4-tägigen Intensivkurses in Mathematik optimal auf Abitur und Studium vorzubereiten und sich zum Anderen einen ersten Einblick in den Hochschulalltag verschaffen konnten. Dabei steht die Studienberatung mit Rat und Tat zu Fragen der Studienvorbereitung zur Seite.

d) Ausbau des Frühstudierendenprogramms:

Das **Frühstudierendenprogramm** konnte in 2015 ebenfalls weiter etabliert und ausgebaut werden:

(<https://www.hs-harz.de/studium/bewerberinformationen/studienberatung/fruehstudium/>).

Mittlerweile hat sich dieses Angebot zu einem zentralen Element der Studienwerbung entwickelt und erfreut sich dank der Unterstützung kooperierender Gymnasien wachsender Beliebtheit. Einige Schülerinnen und Schüler konnten bereits nach erfolgreichem Ablegen des Frühstudierendenprogramms zu einer Aufnahme des Studiums an der Hochschule Harz motiviert werden. Die Auswahl potentieller Frühstudierender erfolgt über die mit zahlreichen Gymnasien und Berufsbildenden Schulen der Region geschlossenen Kooperationsverträge.

e) Ausbau der Kooperationen mit Schulen:

Im Jahr 2015 lag der Fokus vor allem der zeit- und personalintensiven Pflege der bestehenden Kooperationsbeziehungen v.a. mit Besuchen von Projekttagen – vor Ort und auf dem Campus.

g) Umbau der Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit zum Dezernat Kommunikation und Marketing:

Der Umbau der bisherigen Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit zum **Dezernat Kommunikation und Marketing** wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Dezernat ist für folgende Aufgabenbereiche zuständig:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hochschulmarketing, Medien-Design, Alumni-Management, Deutschlandstipendium, Tagungs- und Veranstaltungsmanagement (inkl. KinderHochschule, GenerationenHochschule, Kunstaustellungen, etc.), Studienberatung (inkl. Frühstudierendenprogramm, Schnupperstudium).

A.2.2.3 Studienberatung als Teil des Hochschulmarketings

Neben dem wesentlichen Schwerpunkt der Studienberatung, Studieninteressierte und Studierende über die Bedingungen und Möglichkeiten eines Studiums zu beraten, kommt der Studienberatung an der Hochschule Harz im Bereich der Aktivitäten des Hochschulmarketings eine zentrale Rolle zu. Eine ihrer Hauptaufgaben besteht darin, die Hochschule Harz **außenwirksam zu präsentieren**, um das innovative Angebot an Studiengängen bundesweit zu profilieren.

Im Verantwortungsbereich der Dekanate fanden an allen drei Fachbereichen sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester 2015 vorbereitende Orientierungstage für alle neuimmatrikulierten in- und

ausländischen Studierenden statt. Ziel des Angebotes war es, den Studienanfängern den Start in den Studienalltag zu erleichtern. Neben informativen Veranstaltungen rund um die Hochschule und ihre Einrichtungen lernten die Erstsemesterstudierenden ihren neuen Wohnort und das vielfältige Campusleben kennen. Das Engagement einer Vielzahl von studentischen Mentoren höherer Semester hat zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen. Das Angebot wurde von den Studienanfängern erneut sehr gut angenommen und soll daher in Zukunft fortgesetzt und ausgebaut werden.

Seit dem Wintersemester 2014/15 wird am Fachbereich Automatisierung das Programm Studium++ angeboten. Es richtet sich an Studierende mit Lücken im Grundlagenwissen insbesondere in den Fächern Mathematik und Programmierung. Um die eigenen Mathematik-Kompetenzen einordnen zu können, steht den Studierenden ein an der TH Wildau entwickelter Test zur Verfügung.

Während des Studiums haben die Studierenden die Möglichkeit, an Tutorien, Vorkursen, Mentorenprogrammen und Laboren teilzunehmen. Darüber hinaus wird auch eine Begleitung durch die Studienberatung von Hochschule, Studienfachberatern und Studentenwerk angeboten. Auf letztere werden die Studierenden, die im ersten und zweiten Semester nur wenige Kreditpunkte erworben haben, individuell hingewiesen.

A.2.3 Anpassung Studienangebote

Die Umstellung auf Bachelor- und Master-Abschlüsse ist an der Hochschule Harz abgeschlossen. Im Jahr 2015 wurden Neuimmatrikulationen ausschließlich in Bachelor- und Masterstudiengängen vorgenommen. Fragen der Anpassung der gestuften Studiengänge an neue Erkenntnisse zu Studieninhalten, Praxisrelevanz, Mobilitätsanforderungen und Studierbarkeit sind regelmäßig Gegenstand der (Re-)Akkreditierungsverfahren, die ausnahmslos erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Rahmen der im Rhythmus von zwei Jahren stattfindenden Befragung wurden im November 2015 sämtliche Studierende ab dem dritten Fachsemester (Bachelorstudiengänge) und alle Masterstudierende zu verschiedenen Aspekten der Qualität der Lehre auf Studiengangsebene (z. B. inhaltlicher Aufbau, Verzahnung, Praxisbezug) sowie zu den Rahmenbedingungen des Studiums (Ausstattung, Beratung etc.) befragt. Wesentliche Ziele dieser Befragung bestehen in der kontinuierlichen Verbesserung der Studienbedingungen und der Serviceleistungen für die Studierenden sowie der Weiterentwicklung der Studiengänge. Die [Ergebnisse der Befragung](#) werden auf Hochschul-/Fachbereichs- sowie auf Studiengangsebene ausgewertet und bilden eine Grundlage für konkrete Maßnahmen im Hinblick auf die genannten Ziele.

A.2.4 Praxisbeiräte

Hinsichtlich der Weiterentwicklung der Studiengänge werden Impulse aus der beruflichen Praxis auch durch die Mitwirkung von Beiräten systematisch aufgenommen. Im Berichtszeitraum ist die Zusammenarbeit mit den Praxisbeiräten weiter ausgebaut worden.

Praxisbeiräte bestehen aktuell für den Fachbereich „Verwaltungswissenschaften“ sowie für die Studiengänge [„Smart Automation“](#), [„Wirtschaftsinformatik“](#), [„Wirtschaftsingenieurwesen“](#), „Medieninformatik“, [„Wirtschaftspsychologie“](#), [„Business Consulting“](#) sowie [„Betriebswirtschaftslehre/Dienstleistungsmanagement“](#).

Die Beiräte setzen sich aus Vertretern der Wissenschaft und der Praxis zusammen, wobei auch zunehmend Alumni der Hochschule Harz eingebunden werden, die den externen mit dem internen Blick auf den Studiengang miteinander kombinieren können. Ihre Aufgaben bestehen in der regelmäßigen Evaluation der Ausbildungsinhalte, im Entwickeln von Vorschlägen zu ihrer Weiterentwicklung sowie im Schaffen von Kontakten für Praktikumsplätze und den Berufseinstieg sowie die Gewinnung von geeigneten Lehrbeauftragten.

A.2.5 Berufsbegleitende Studienangebote

Seit vielen Jahren ergänzen berufsbegleitende Studiengänge das Angebot der Hochschule Harz. Die Tatsache, dass sich zahlreiche Berufstätige eine akademische Weiterqualifizierung vorstellen können, dabei aber ihren Arbeitsplatz nicht aufgeben wollen, hat zum Ausbau entsprechender Weiterbildungsangebote an der Hochschule Harz geführt.

Die Hochschule Harz hat im Berichtszeitraum neben dem auslaufenden dualen Studiengang „Mechatronik-Automatisierungssysteme“ in Zusammenarbeit mit dem [Transferzentrum Harz](#) die duale Studienvariante „[Tourismusmanagement](#)“ entwickelt und erfolgreich eingeführt. Von den [berufsbegleitenden Studiengängen](#) der Hochschule Harz ist der [berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“](#) hervorzuheben, der ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Transferzentrum Harz entwickelt wurde, und seit mehreren Jahren vom Transferzentrum vermarktet und durchgeführt wird.

Daneben werden der „[berufsbegleitende Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre \(MBA\)](#)“, der berufsbegleitende Masterstudiengang „[Public Management \(M.A.\)](#)“ sowie „[Informatik/E-Administration \(B.Sc.\)](#)“ angeboten. Im Rahmen des Projektes „[Offene Hochschule Harz](#)“ wurden der [berufsbegleitende Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen \(B.Eng.\)](#)“ sowie die Zertifikatskurse „[Energie- und Versorgungsmanagement](#)“ und „[Wirtschaftsförderung](#)“ entwickelt und erfolgreich getestet.

A.2.6 Nachhaltigkeit in Studium und Lehre

Im Jahr 2009 wurde die [Arbeitsgruppe „Nachhaltige Hochschule Harz \(AG NHH\)“](#) gegründet. Diese besteht aus Studenten(innen), Mitarbeiter(innen) der Fachbereiche, des Rektorates und der Verwaltung und soll neben anderen nachhaltigkeitsrelevanten Themen auch die Weiterführung des [Umweltmanagementsystems \(UMS\)](#) der Hochschule Harz und die Verankerung des Themas „Nachhaltigkeit“ in Studium und Lehre begleiten. Die Initiierung, Unterstützung und Begleitung konkreter Projekte mit Nachhaltigkeits- oder Umweltbezug an der Hochschule Harz sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen vielen Bereichen der Hochschule sowie die Organisation der Nachhaltigkeitstage bilden weitere Schwerpunkte der AG NHH. Der vierte Nachhaltigkeitstag der Hochschule Harz behandelte am 22. April 2015 das Schwerpunktthema „Geplante Obsoleszenz“. Daneben wurden im Umfeld des vierten Nachhaltigkeitstages jeweils ca. 30 inhaltlich vernetzte Einzellehrveranstaltungen aller Fachbereiche zu Nachhaltigkeitsthemen angeboten.

A.2.7 Alumni-Management als Teil des Hochschulmarketings

Der **Auf- und Ausbau des Netzwerks** bildete auch in 2015 die Kernaufgabe der Alumni-Arbeit. Bis Ende des Jahres haben sich über 2.500 ehemalige Studierende in der Alumni-Datenbank registrieren lassen. Die Organisation des Absolventen-Treffens in Halberstadt und Wernigerode fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich des Alumni-Managements. Zudem wurden auch 2015 auf beiden Campi wieder Tandemvorlesungen zur Vorstellung von Studiengängen angeboten, in deren Rahmen Professoren und Absolventen im Dialog die inhaltlichen Ausrichtungen und Karriereperspektiven vorstellen.

Im Rahmen der **3. Absolventenbefragung**, wurden die Absolventen der Jahrgänge April 2008 bis August 2013 (N=3.133) im Zeitraum vom 16. April bis 22. Juli 2015 befragt. Die Befragung umfasste über 50 Fragen in den Kapiteln „Studienverlauf und Studienerfahrungen“, „Weiteres Studium und berufliche Weiterbildung“, „Berufsstart nach dem Studium“, „Aktuelle berufliche Situation“, „Kontakt zur Hochschule“ und „Fragen zur Person“ und wurde online durchgeführt. In der Auswertung konnten die Antworten von 350 Alumni berücksichtigt werden.

A.2.8 Deutschlandstipendium

Seit dem Wintersemester 2011/12 beteiligt sich die Hochschule Harz an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Jahr 2010 initiierten Stipendienprogramm und konnte für die Förderperiode WiSe 2015/16 **34 Deutschlandstipendien (von 24 Förderern)** vergeben.

Höhepunkt der Bemühungen des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Harz waren auch 2015 die Organisation der **Stipendienvergabe** im Frühjahr und Herbst, zu denen jeweils über 200 geladene Gäste in die Wernigeröder „Papierfabrik“ (Haus 9) zur Vergabe der Urkunden an die Stipendiatinnen und Stipendiaten erschienen. Anlässlich des Festakts wurde die Ehrentafel im Foyer der „Papierfabrik“ ergänzt, auf welcher alle Förderer zusammengestellt worden sind.

[Übersicht über die Förderer des Deutschlandstipendiums an der Hochschule Harz](#)

A.2.9 Zentral koordinierte hochschuldidaktische Fortbildungsmaßnahmen

Seit 2009 werden in allen Fachbereichen systematisch Bedarf und Interesse bei den Lehrenden an Schulungen im Bereich der Hochschuldidaktik erhoben. Allen Interessierten wird angeboten, an Weiterbildungsmaßnahmen zur Hochschuldidaktik teilzunehmen. Neben der Teilnahme an Hochschuldidaktikveranstaltungen an benachbarten Universitäten wie der TU Braunschweig werden auch In-house-Schulungen wie z. B. zum Thema „eLearning“ angeboten, die sich auch an Tutoren zur Verbesserung ihrer didaktischen Fähigkeiten richteten. Auch 2015 nahmen Dozentinnen und Dozenten der Hochschule Harz an diesen [Fortbildungen zur Hochschuldidaktik](#) teil.

A.2.10 Lehrevaluation

Im Rahmen der [Lehrveranstaltungsevaluation](#) wird den Studierenden zum Ende jedes Semesters entsprechend der Evaluationsordnung der HS Harz vom 20.05.2014 die Möglichkeit gegeben, die Qualität der Lehrveranstaltungen anonym zu bewerten. Die Lehrveranstaltungsevaluation ist für alle hauptamtlich Lehrenden verpflichtend. Über Stud.IP haben die Studierenden die Möglichkeit, die Lehre zu bewerten. Die Fragebögen werden zentral zur Verfügung gestellt. Für die Durchführung sind die Dozenten weiterhin selbst verantwortlich. Es stehen Fragebögen für verschiedene Lehrformen zur Verfügung.

Projektbezogene Lehrveranstaltungen
Lehrveranstaltungen mit Studierendenreferaten
Fragebogen für Sprachveranstaltungen
Lehrveranstaltungen mit Laboren
Lehrveranstaltungen mit Tutorien
Fragebogen in englischer Sprache

Die Lehrveranstaltungsevaluation wird seit dem WiSe 2013/14 in Form eines Online-Verfahrens über das [Learning Management System Stud.IP](#) durchgeführt. Die Ergebnisse werden jeweils semesterweise im Rahmen eines [zusammenfassenden Berichts](#) veröffentlicht.

A.2.11 Weiterbildungsangebote

Das [Transferzentrum](#) stellt die zentrale Einrichtung für Weiterentwicklung und Vermarktung der [Weiterbildungsangebote](#) der Hochschule Harz dar.

Neben den beschriebenen [berufsbegleitenden Studiengängen](#) (vgl. Abschnitt A.2.5) wurden Zertifikatskurse im Rahmen der NEMAK-Cost-Controller Akademie sowie zu den Themenbereichen [„Energie- und Versorgungsmanagement“](#) sowie [„Wirtschaftsförderung“](#) (beide durch die Projektgruppe [„Offene Hochschule Harz“](#)) entwickelt und angeboten.

Der Studiengang [„Informatik/E-Administration \(B.Sc.\)“](#) für Mitarbeiter(innen) des öffentlichen Dienstes („PSC-Studiengang“) aus den Ländern Sachsen-Anhalt und Brandenburg wurde fortgeführt.

A.2.12 Hybridmodelle

Die Hochschule nutzt intensiv Hybridmodelle bei der Studienorganisation. Bei berufsbegleitenden Angeboten wie dem [Zertifikatskurs „Wirtschaftsförderung“](#) werden Blended Learning-Konzepte unter Einbeziehung von E-Learning-Komponenten eingesetzt. Präsenzveranstaltungen werden in allen Fachbereichen der Hochschule Harz durch das [Learning Management System Stud.IP](#) unterstützt.

A.3 Forschung und Innovation

A.3.1 Forschungsaktivitäten / Entwicklung der Schwerpunkte

Trotz der im Berichtsjahr 2015 spürbar geänderten Rahmen- und Randbedingungen in der Fördermittellandschaft (vorläufige Einstellung aller FuE-Förderprogramme des Landes Sachsen-Anhalt zum 31.12.2013 sowie verzögertes Anlaufen der Bundesförderung in der neuen Legislaturperiode), verbleiben die Forschungsaktivitäten der Hochschule Harz mit einem Drittmittelvolumen von rund 1,7 Mio. € weiterhin auf hohem Niveau. Hier zeigt sich jedoch die immer noch starke Abhängigkeit der Wirtschaft Sachsen-Anhalts von FuE-Fördermitteln.

Nichtsdestotrotz ist das eigeworbene Drittmittelvolumen bezogen auf die Hochschulgröße im Bundeschnitt immer noch beachtlich. Dabei konnte der Anteil der Landesförderung noch weiter reduziert und die Anteile der ZIM-Bundes- und der Auftragsforschung weiter ausgebaut werden.

Insgesamt wurde in 2015 in 76 Projekten geforscht, wobei sich die nachfolgende Verteilung ergab: 22 Projekte wurden direkt von Unternehmen der freien Wirtschaft finanziert, 2 von der EU, 11 vom Bund, 22 vom Land und 2 von der DFG; hinzu kamen noch 17 von sonstigen Mittelgebern finanzierte FuE-Projekte, die sich keiner der vorgenannten Kategorien direkt zuordnen lassen. Aus den eingeworbenen Drittmitteln konnten insgesamt 45 Mitarbeiter in den Projekten beschäftigt werden.

Drittmittelentwicklung der Hochschule Harz in den Jahren 2010 - 2015

Drittmittelgeber	Haushaltsjahr						Gesamtsumme in €
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
EU	311.713	412.077	384.860	532.444	106.220	105.726	1.853.040
Bund	236.718	664.679	819.327	1.011.294	681.881	554.760	3.968.659
Land	974.234	1.138.291	1.069.886	1.056.397	1.038.272	648.936	5.926.016
DFG	3.526	6.991	0	24.615	45.219	27.678	108.029
Auftrag	95.925	121.594	224.034	250.626	252.228	129.446	1.073.853
DAAD	201.000	166.000	189.452	167.639	160.098	119.259	1.003.448
Sonstige						63.753	63.753
Summe	1.823.116	2.509.632	2.687.559	3.043.015	2.283.918	1.649.558	13.996.798

a) Forschungsschwerpunkte

Im Zuge der Profilierung und Profilschärfung der Hochschule Harz wurden in den vergangenen Jahren - angepasst an die Nachfrage aus der Wirtschaft - auch die [Forschungsschwerpunkte](#) neu definiert. Hierbei handelt es sich um Schwerpunktthemen, die seit vielen Jahren von zahlreichen Forscherinnen und Forschern am jeweiligen Fachbereich gemeinsam mit [externen Partnern](#) erfolgreich bearbeitet werden. Einen gemeinsamen fachbereichsübergreifenden Forschungsschwerpunkt, der unter verschiedenen Gesichtspunkten an der gesamten Hochschule bearbeitet wird, bildet das Thema „[Demografiefolgeforschung](#)“.

Die einzelnen Forschungsprojekte der Hochschule Harz sind in der Landesforschungsdatenbank sowie im [Innovationsportal](#) des Landes Sachsen-Anhalt hinterlegt und damit allen Interessenten zugänglich. Einen guten Überblick bieten auch die zweijährigen [Forschungsberichte](#) der [Hochschule Harz](#).

[Projekte im Fachbereich Automatisierung und Informatik](#)

[Projekte im Fachbereich Verwaltungswissenschaften](#)

[Projekte im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften](#)

[Kompetenzzentrum der Hochschule Harz](#)

b) Lehlabore / Innovationslabore

Zusätzlich zu den vorhandenen 42 [Laboren](#) der Hochschule Harz wurden in den letzten Jahren sechs neue [Industrie- und Innovationslabore](#) eingerichtet, die den Unternehmen der regionalen Wirtschaft zur Verfügung stehen.

[Laborbeschreibungen](#) des Fachbereiches Automatisierung und Informatik

[Laborbeschreibungen](#) des Fachbereiches Verwaltungswissenschaften
[Laborbeschreibungen](#) des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften
[Innovationslabore](#) des KAT-Kompetenzzentrums an der Hochschule Harz

c) Leistungsorientiertes Anreizsystem

Das seit Jahren an der Hochschule Harz als Anschubunterstützung bestehende Forschungsanreizsystem wurde auch im Berichtszeitraum weiterentwickelt, damit umfangreichere FuE-Aufgaben bewältigt werden können oder auch neue FuE-Projekte eingeworben werden können.

A.3.2 Kooperation

Die Verstärkung der Transferaktivitäten in Richtung der regionalen Wirtschaft, Industrie und Verwaltung war auch in 2015 ein erklärtes Ziel. Um die bestehenden [Kooperationen](#) auszubauen, wurde die Zusammenarbeit mit Multiplikatoren weiter vorangetrieben. So wurden aktiv Gesprächstage mit Wirtschaftsförderungen oder Wirtschaftsvereinigungen durchgeführt, die jeweils bestimmte Zielgruppen ansprachen und definierte Themen betrafen und an denen eine Vielzahl von Unternehmen teilnahmen.

Themenspezifisch wurden Veranstaltungstage an der Hochschule Harz für die Wirtschaft organisiert, wie beispielsweise der „[Tag der Demografieforschung](#)“, an denen auch zahlreiche Unternehmen teilnahmen, die bislang noch in keinerlei Kooperationsbeziehungen zu einer Hochschule standen. Mittlerweile haben sich daraus auch einige Partnerschaften entwickelt.

A.3.3 KAT-Kompetenzzentrum

Eine wichtige Säule der [Forschungsaktivitäten der Hochschule Harz](#) stellt das [Kompetenzzentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien sowie unternehmensnahe Dienstleistungen](#) dar. Dieses wurde im Berichtszeitraum über das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes im Rahmen des [Kompetenznetzwerks für angewandte und transferorientierte Forschung \(KAT\)](#) gefördert. Das [KAT-Kompetenzzentrum](#) arbeitet erfolgreich mit über [150 Partnern](#) zusammen, von denen die meisten regionale KMU sind. Die Entwicklung betriebswirtschaftlicher Dienstleistungen und Beratungen wurde verstärkt betrieben und aufgrund hoher Industrienachfrage intensiviert.

Die [KAT-Innovations- und Industrielabore](#) schließen als strukturelle Elemente die Lücke zwischen Forschung und Entwicklung einerseits sowie der Markteinführung und Anwendung in der Wirtschaft andererseits.

In dem am KAT und Kompetenzzentrum angedockten [ApplicationLab](#), das als Modellversuch ins Leben gerufen wurde, arbeiten mittlerweile fünf professionelle Fundraiser und Research Manager gemeinsam mit dem [Transferbeauftragten](#) daran, den FuE-Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung, aber auch den eigenen FuE-Projektleitern die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Neben der [Sichtung](#) und Auswahl von aktuellen [FuE-Förderprogrammen](#) wird eine [aktive Antragsunterstützung](#) betrieben, sowohl in formalen Angelegenheiten als auch bei inhaltlichen Fragestellungen. Unterstützt wird auch bei der Partnersuche im In- oder Ausland oder bei der Aushandlung und Gestaltung von FuE-Kooperationen. Dieses [Serviceangebot](#) hat zu einer neuen Qualitätsstufe professioneller FuE-Unterstützung auf Bundes-, Landes- und EU-Förderebene für die Forscher der Hochschule Harz und in der Konsequenz auch zu erfolgreicherer FuE-Projekten geführt.

Die Leistungen des KAT-Kompetenzzentrums an der Hochschule Harz, die Leistungen der Hochschule sowie jene der mit der Hochschule kooperierenden Institute gem. § 102 HSG LSA (sogen. [An-Institute](#)) wurden gemeinsam mit den KAT-Hochschulen auf der zum wiederholten Male durchgeführten [Forschungsshow](#) im November 2015 und darüber hinaus auch auf vielen [Fachmessen und Tagungen](#) präsentiert.

A.3.4 Weiterentwicklung KAT und Kompetenzzentrum

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess der letzten Jahre führte im KAT auch zur Verschlankeung der Management- und Leitungsebenen. Seit 2013 bildet der „[Koordinierungsausschuss](#)“ aus Prorektoren/ Vizepräsidenten und [Transferbeauftragten](#) die Managementplattform des KAT und ersetzt die bisherigen Arbeits-, Management- und Lenkungebenen. Dies sichert die Handlungsfähigkeit, den kontinuierlichen Informationsfluss zwischen Rektoraten, Transferstellen und beteiligten Forschern und stärkt auch die Außenwahrnehmung.

Unter Federführung der Hochschule Harz wurde die gesamte KAT-[Internetpräsentation](#) neu aufgebaut, bestehende Inhalte wurden im Hinblick auf die definierte Zielgruppe der KMU [angepasst](#) und [überarbeitet](#) und der regelmäßig erscheinende [KAT-Newsletter](#) wurde in die [elektronische Form](#) (E-Mail-Newsletter) überführt, dessen [Inhalte](#) anschließend auch im Web zu finden sind.

Die Erfahrungen, die mit der Installation des „[ApplicationLab](#)“ an der Hochschule Harz bis dato gewonnen werden konnten, werden den KAT-Partnern zur Verfügung gestellt. KAT und Kompetenzzentrum werden die Weiterentwicklung der Landesportale [Forschungsportal](#) und [Innovationsportal](#) auch zukünftig begleiten und die Portale zur Außendarstellung nutzen.

Die Fokussierung auf die regionalen KMU als Hauptzielgruppe wird auch zukünftig weitere Anpassungen mit sich bringen, die zusätzlicher Unterstützungsleistungen bedürfen, um die KMU Sachsen-Anhalts absorptionsfähig für die FuE-Leistungen der Hochschulen zu machen. Auch werden weitere niedrigschwellige Transferdienstleistungen entwickelt werden müssen. Hier sind erste, erfolgreiche Schritte mit der Installation des oben genannten [ApplicationLab](#) und mit der Durchführung von Transferprojekten bereits getan.

A.3.5 Existenzgründungen

Die Hochschule Harz hat es sich zum Ziel gesetzt, innovative technologiebasierte Ausgründungs-ideen und –vorhaben aktiv zu unterstützen.

Das Thema Existenzgründung ist im Rektorat beim Prorektor für IKT und E-Learning angesiedelt und hat dadurch eine strategische Bedeutung für die Hochschule bekommen. Diese Unterstützung mündete in den letzten Jahren in erfolgreichen Teilnahmen an Gründerwettbewerben. Ziel für die Zukunft ist es, den durchaus vorhandenen (Aus-)Gründungen im kaufmännischen Bereich auch vermehrt technische Ausgründungen zur Seite zu stellen.

Daher wurde auch eine studentische Initiative ins Leben gerufen, die das Thema Existenzgründung bereits niederschwellig aufgreift und erste Ideen der Studierenden versucht zu bündeln und zu unterstützen, so dass in den kommenden Jahren vermehrt Ausgründungen aus allen Fachbereichen unterstützt werden können.

A.3.6 Förderung Nachwuchswissenschaftler(innen)

Die Hochschule Harz unterstützt ebenfalls aktiv die Weiterqualifizierung des wiss. Nachwuchses. Neben der Betreuung von Promovenden an Universitäten wurden im Berichtsjahr 2015 auch Doktoranden, die sich in kooperativen Promotionsverfahren befanden, von Professoren der Hochschule Harz als Gutachter betreut. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Landesgraduiertenförderung im Jahr 2015 fünf PromotionsstipendiatInnen betreut.

A.4 Internationalisierung

Die Internationalisierungsstrategie der Hochschule in Lehre, Forschung und Innovation umfasst die Stärkung des internationalen Profils durch fachliche und regionale Schwerpunktsetzung der Kooperationen sowie die Bildung von Netzwerken. Mit Hilfe dieser Strategie soll die nachhaltige Internationalisierung von Studium und Lehre sowie die Positionierung der Hochschule im internationalen Hochschul- und Forschungsraum erreicht werden.

Den Schwerpunkt der Internationalisierung bildet dabei weiterhin der Studierendenaustausch. Neben der Pflege der bestehenden Kooperationen konnten 2015 erstmalig Partnerhochschulen in Japan und Kanada gewonnen werden. Außerdem konnten weitere Erasmus+ Verträge in der Schweiz und Tschechien abgeschlossen werden.

Zahlreiche Gastbesuche von Partnerhochschulen konnten in 2015 auf dem Wernigeröder Campus empfangen werden. Gäste aus Neuseeland, Norwegen, Frankreich, Kanada, den USA und Irland kamen im Rahmen von Gastdozenturen und Kooperationsgesprächen o.ä. an die Hochschule Harz. Der Fachbereich Verwaltungswissenschaften veranstaltete erneut International Days, zu denen Gäste u.a. aus Südafrika, Lettland und Polen begrüßt werden konnten.

98 Studierende der Hochschule Harz nutzten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums im Studienjahr 2014/15. Das sind deutlich weniger als im Jahr zuvor. Die genauen Ursachen konnten dafür nicht ermittelt werden. Für den Jahrgang 2015/16 ist jedoch wieder ein Anstieg der Outgoing – Zahlen zu verzeichnen.

Die Zahl der Austauschstudierenden von Partnerhochschulen konnte auch im Studienjahr 2014/15 erneut gesteigert werden. Es wurden 68 Studierende aus über 15 Ländern für ein bis zwei Semester an der Hochschule Harz begrüßt. Fast 1/3 der Studierenden absolviert dabei ein Doppelabschluss – Programm.

Seit 2009 ist die Hochschule Harz Mitglied der CDHAW, in der 26 namhafte deutsche Hochschulen und die Tongji-Universität Shanghai zu einem Konsortium zusammengeschlossen sind. Ziel ist es, chinesische Arbeitskräfte für deutsche Unternehmen auf dem chinesischen Markt deutschsprachig auszubilden. Die Hochschule Harz ist an den Studiengängen Mechatronik und Wirtschaftsingenieurwesen beteiligt, wobei der Bereich Mechatronik nach dem HS-Entwicklungsplan der Hochschule Harz künftig in den Studiengang Smart Automation integriert wird. Das Studium endet mit einem Dual-Degree Bachelor-Abschluss der Hochschule Harz und der Tongji-Universität Shanghai. Auch deutschen Studierenden steht das Programm offen. Ab Wintersemester 2014 wurde das erfolgreiche Projekt mit Unterstützung des DAAD und des BMBF auf die mexikanische Universität Monterrey, eine private Hochschule mit 34 Campi in Mittel- und Südamerika und gut 100.000 Studierenden, ausgedehnt. Angeboten werden zunächst die Studiengänge Mechatronik und Wirtschaftsingenieurwesen, an denen auch der Fachbereich AI beteiligt ist. Weitere Studiengänge sollen folgen, unter anderem Computer Sciences, Automotive Engineering u. a., wodurch sich ein enormes Potenzial für die Konsortialhochschulen ergeben wird. Unterrichtssprachen werden neben Englisch auch Deutsch und Spanisch sein. Auch bei dieser Kooperation endet das Studium mit einem Dual-Degree Bachelor-Abschluss.

Zur weiteren Internationalisierung beteiligt sich die Hochschule Harz weiterhin aktiv an länderübergreifenden Bachelor- und Masterprogrammen. So ist die Hochschule, vertreten durch den Fachbereich AI, Mitglied im Erasmus-Mundus Masterprogramm "Pervasive Computing & COMMunications for sustainable development [PERCCOM]" (perccom.eu), in dem Mitglieder des Fachbereichs englischsprachige Lehre durchführen, wie auch Masterstudierende des Programms während ihrer Masterarbeit am eigenen Standort betreuen.

A.5 Förderung von Chancengleichheit für Frauen und Männer

Der Frauenanteil in Forschung, Lehre und auf vielen wissenschaftlichen Qualifikationsebenen ist deutschlandweit weiterhin unterrepräsentiert. Auch im Land Sachsen-Anhalt lässt sich diese Ausprägung beobachten. Bezogen auf die Hochschule Harz bedeutet dies insbesondere, die Teilhabe von Frauen auf allen Ebenen weiterhin zu unterstützen und auszubauen. Nach wie vor gibt es zu wenige Frauen auf einzelnen Karrierestufen und/oder in bestimmten Fächern sowie in Gremien und in Führungspositionen in der Wissenschaft. Im Hinblick auf die Studienfachwahl zeigen sich zudem aus der Geschlechterperspektive gravierende Unterschiede. Mädchen/Frauen und Jungen/Männer wählen – nicht zuletzt auf der Basis von traditionellen Geschlechterrollen – (zum Teil) noch immer unterschiedliche Berufsfelder bzw. Studienrichtungen. So sind Frauen insbesondere in den MINT-Berufen nach wie vor unterrepräsentiert.

Auch an der Hochschule Harz ist insbesondere in diesem Bereich ein Defizit an weiblichen Studenten zu verzeichnen. Die Hochschule Harz ist besonders bestrebt den Anteil von Frauen in den technischen Studiengängen zu erhöhen. Hierzu bietet der Fachbereich Automatisierung und Informatik alljährlich eine [Sommerschule](#) an, durch die insbesondere junge Frauen dazu ermutigt werden, technische Studiengänge zu wählen. Die Projekthemen im Sommer 2015 umfassten die „Programmierung von Lego-Robotern“, „Animation, 3D-Visualisierung und mehr – Medieninformatik“, „Wie steuert man eine Ampelanlage?“ sowie „Strom aus Sonnenlicht“. Auch durch Schülerprojekte im Rahmen von Kooperationen mit Schulen der Region sollen Mädchen durch Experimenten die Bereiche Technik und Informatik hautnah erleben und so das Interesse für ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium geweckt werden.

Ein Blick auf die Lehrenden in den Fachbereichen lässt auch erkennen, dass auf der wissenschaftlichen Karriereleiter bis hin zur Professur nach wie vor ein Ungleichgewicht vorherrscht. Der Anteil an weiblichen Professuren an der Hochschule Harz beträgt aktuell im FB Wirtschaftswissenschaften 21 Prozent, im FB Automatisierung und Informatik 12 Prozent und im FB Verwaltungswissenschaften 23 Prozent. Um den Frauenanteil in unterrepräsentierten Bereichen zu erhöhen, hat die Hochschule Harz sich erfolgreich für das „Professorinnenprogramm II“ qualifiziert. Allerdings wurde es vorausgesetzt, dass die Professorinnen Stellen unbefristet ausgeschrieben werden sollten; da unbefristete Professorenstellen an der HS Harz nicht vergeben werden, war dies leider nicht umsetzbar. Die Erhöhung des Frauenanteils in der Hochschulverwaltung wurde mit der Besetzung von zwei Prodekaninnen im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften vorangetrieben. Da der Anteil von Frauen in Entscheidungsposition der Hochschule Harz noch gering ist, werden hierzu weiterhin Verbesserungspotenziale identifiziert und eine Steigerung erstrebt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der strukturellen Verankerung von Gleichstellungsarbeit und Unterstützung von Frauenteilhabeeinstrumenten in allen Bereichen.

Des Weiteren sollen auch die Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausgebaut und somit die Attraktivität der Hochschule als familienfreundlicher Arbeitgeber weiter erhöht werden. Nachdem die Hochschule Harz bereits seit über zehn Jahren den Ausbau familienfreundlicher Maßnahmen für Studierende und Mitarbeiter voranbringt, wurde das Engagement erstmals im Jahr 2012 mit der Zertifizierung [„audit familiengerechte hochschule“](#) durch die berufundfamilie gGmbH Frankfurt/Main ausgezeichnet. Im Herbst 2015 wurde im Rahmen der Re-Auditierung der Bestand der Angebote zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie begutachtet und weiterführende Ziele familiengerechter Studienbedingungen sowie einer familienbewussten Personalpolitik definiert. Zum Beispiel wurde in 2015 die Kinderbetreuung während Tagesrandzeiten auch für die Studierenden am Fachbereich Verwaltungswissenschaften vertraglich mit der Kindertageseinrichtung „Pfiffikus“ gesichert. Darüber hinaus werden die Still- und Wickelräume auf beiden Campi in ihrer Ausstattung erweitert und um eine [Spielebox](#) ergänzt (große Boxen die ein Repertoire an Spielmöglichkeiten bereithalten), so dass diese Räumlichkeiten nicht ausschließlich für Säuglinge geeignet sind, sondern auch Angebote für Kinder bis ins Grundschulalter bereithalten.

Darüber hinaus wurde in 2015 beschlossen das betriebliche Gesundheitsmanagement auszubauen und durch ein zugehöriges Konzept zu untersetzen. Mit dieser Maßnahme möchte die Hochschule einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen, des Arbeitsumfeldes und somit der Steigerung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz leisten. Mit zielgerichteten gesundheitsfördernden Maß-

nahmen, können die Belastungen am Arbeitsplatz reduziert, gesundheitliche Ressourcen gestärkt und die Lebensqualität jedes Einzelnen nachhaltig verbessert werden.

Auch die Rahmenvereinbarungen zur Nutzung eines flexiblen Arbeitsortes aus familiären Gründen sind getroffen und festgeschrieben. Eine flexible Gleitzeitregelung, kurze Abstimmungswege zwischen Mitarbeitern und Führungskräften sowie ein buntes Veranstaltungsprogramm mit einem hohen Anteil familienfreundlicher Angebote - von der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten KinderHochschule, über zahlreiche Aktivitäten für Kinder zum alljährlichen Campusfest, bis hin zur regional stark eingebundenen GenerationenHochschule - sind schon jetzt tragende Säulen einer familienbewussten Arbeitsatmosphäre auf den Campi. Die Re-Auditierung wurde zur Verbesserung der Kommunikation genutzt, um die Bündelung der Informationen über schon vorhandene und zukünftige familienbewusste Maßnahmen sowie die Gleichstellungsarbeit zu unterstützen.

A.6 Neue Steuerung

A.6.1 Gesamtüberblick und Verwendung der strategischen Rücklagen

Im Wirtschaftsjahr 2015 verfügte die Hochschule Harz über ein Gesamtbudget gem. Hochschulkapitel 0617 von insgesamt 15.850.292 €, inkl. prognostizierte Einnahmen und Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vgl. Tabelle 1). Damit war eine Mittelkürzung im Vergleich zum Vorjahr im Umfang von 89.719 € festzustellen.

Die Hochschule stand somit vor der Herausforderung, die volle Leistungsfähigkeit trotz ansteigender Personalkosten aufgrund gesetzlicher Tarif- und Besoldungsanpassungen für Beschäftigte bzw. Beamte sowie der Preissteigerungsrate, die Sachausgaben betreffend, zu gewährleisten.

	Wirtschaftsjahr	
	2014	2015
Mittelzuweisung Grundhaushalt	14.444.900 €	14.500.900 €
Übertragung Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vorwiegend bereits durch Verpflichtungen aus den jeweiligen Vorjahren gebunden)	1.320.111 €	1.174.392 €
Einnahmen, geschätzt	175.000 €	175.000 €
Summe Mittelverfügbarkeit (ohne HSP-Mittel 2020)	15.940.011 €	15.850.292 €

Tabelle 1: Überblick über Mittelverfügbarkeit gemäß Wirtschaftsplänen 2014 und 2015

Die vom Akademischen Senat beschlossenen Wirtschaftspläne 2014 und 2015 wurden gemäß dem an der Hochschule Harz bewährtem Budgetierungsprozess (vgl. Abbildung 1) erstellt. Sie umfassten die interne Mittelverteilung für die Fachbereiche, die Verwaltung, das Rektorat, die Liegenschaften sowie Budgets für zentrale Aufgaben, wie bspw. den Bereich Gleichstellung, Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsförderung/ Messen, IKT & E-Learning, Qualitätssicherung und Internationalisierung.

Schritt 1: Berechnung der Mittelverfügbarkeit

- Budgetzuweisung vonseiten des MW (Grundhaushalt)
- Mittelverfügbarkeit aus Ausgaberesten (Innovationsrücklage)
- Einnahmen (z. B. Langzeitstudiengebühren)

Schritt 2: Berechnung der Mittelverwendung

- Aufstellen des Budgets für angestelltes Personal
- Budgeterstellung für die Verwaltung, das Rektorat, den Bereich Liegenschaften und zentrale Einrichtungen auf Basis fundierter Plananmeldungen
- Aufstellen von Einzelbudgets für zentrale Aufgaben („Sonderbudgets“), wie Gleichstellung, Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsförderung/ Messen, IKT & E-Learning Qualitätssicherung, Internationalisierung auf Basis begründeter und zwischen den Bereichen abgestimmter Plananmeldungen
- Aufstellen von Globalbudgets für die Fachbereiche auf Basis outputorientierter Kriterien

Schritt 3: Berechnung des Wirtschaftsplanes (Gesamtbudget)

- Gegenüberstellung von Mittelverfügbarkeit und Mittelverwendung
- Abstimmung/ Konsolidierung sowie Aufzeigen von Finanzierungslücken
- Ggf. Aufstellen von Prioritätenlisten in Bezug auf die Mittelverwendung (Maßnahmenkatalog) unter Beachtung der strategischen Ziele der Hochschule
- Gesamtbudget/ Beschlussvorlage für den Akademischen Senat

Schritt 4: Budgetgenehmigung

- Beschluss des Akademischen Senats über den Wirtschaftsplan
- Interne Budgetgenehmigungen vonseiten der Haushalts- und Strukturkommission gemäß Senatsbeschluss

Schritt 5: Budgetkontrolle

Kontrolle der Mittelinanspruchnahme je Bereich, je Kostenart bzw. Kostenartenkomplex
 Abweichungsanalysen
 Gegensteuerungsmaßnahmen

Abbildung 1: Budgetierungsprozess

Die relativ hohen und beständig gestiegenen Zahlungen für festangestelltes Personal im Umfang von ca. 80% des Gesamtbudgets erforderten im zunehmenden Maße große Anstrengungen an das Kostenmanagement der Hochschule Harz. Als weitere Kostentreiber waren insbesondere Ausgaben für laufende Betriebskosten, wie bspw. Energie, Unterhalt und Ersatz von Geräten, Reinigung/ Entsorgung und Gebäudeunterhaltung, Kommunikationskosten sowie für die Literaturbeschaffung in der Bibliothek festzustellen.

Wegen dieser Kostenerhöhungen konnten aus dem Grundhaushalt dringend erforderliche Investitionen und erforderliche Stellenneubesetzungen nicht in vollem Umfang realisiert werden. Darüber hinaus war eine Reduzierung der Globalbudgets für die drei Fachbereiche für das Haushaltsjahr 2015 im Vergleich zu 2014 im Umfang von 4,5% unumgänglich.

Um weiterhin die hohen Qualitätsansprüche in Lehre und Forschung bestens erfüllen zu können, unternimmt die Hochschule Harz ehrgeizige Anstrengungen zur wirtschaftlichen Mittelverwendung. Auch deshalb sind Ausgabereste aus Vorjahren überaus konsequent für Innovations- und Zukunftsausgaben gemäß den Zielen der Hochschule Harz (Innovationsrücklage bzw. strategische Rücklagen) einzusetzen (vgl. Tabelle 2). Diese Rücklagen sind derzeit entsprechend der internen Vergaberichtlinien in vollem Umfang verplant. Darüber hinaus dienten Langzeitstudiengebühren in Abstimmung mit dem Studierendenrat der Verbesserung der Lehre, wie bspw. dem Angebot regelmäßiger Tutorien in den Schwerpunktfächern sowie der Durchführung studentischer Projekte in Verantwortung des Studierendenrats der Hochschule Harz. Für den Ausbau von Studienmöglichkeiten konnten ferner Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 effizient eingesetzt werden.

	Wirtschaftsjahr	
	2014	2015
Budget (einschl. Innovationsrücklage, ohne Einnahmen)	15.765.011 €	15.637.944 €
- Budgetinanspruchnahme per 31.12.	14.778.941 €	14.728.721 €
+ Einnahmen	193.830 €	271.957 €
= Nicht in Anspruch genommene finanzielle Mittel per 31.12. (bereits für die Folgejahre verbindlich verplant und deshalb zwangsläufig keine Verausgabung im jeweils laufenden Wirtschafts- jahr bewilligt)	1.179.574 €	1.181.180 €

Tabelle 2: Gesamtüberblick über Mittelverfügbarkeit und –inanspruchnahme gemäß den Wirtschaftsplänen 2014 und 2015

Nicht verausgabte Mittel in 2014 und 2015 sind im Falle von nachweisbaren Rechtsverpflichtungen ohne Einschränkungen in die Folgejahre zu übertragen. Die Tabellen 3-5 zeigen die detaillierten Ergebnisse der Wirtschaftsjahre 2014 und 2015.

Titel (in Klammern Kostenart oder Kostenartengruppe)	Budget Jahr	Ist (absolut) 31.12.14	Ist-Anteil vom Jahr
42201/42296 Dienstbezüge Beamte	5.550.100	5.413.962,72	97,55%
42801/42896 Vergütungen Beschäftigte	5.554.700	5.431.183,78	97,78%
42803 Vergütung AZUBI	42.000	36.594,89	87,13%
42705 LBA, Hilfskräfte, Gast...		688.520,72	
dav. stud. Aushilfskräfte, Tutoren,... (5121*)		311.198,06	
dav. Lehraufträge(51221*);nicht bes. Prof.-st. (51222*)		373.416,06	
dav. Gastvorträge (51223*)		3.906,60	
dav. Gastprofessuren (51224*)		0,00	
52901 Verfügung HS-Leitung		500,00	
54659 Sachausgaben im Grundhaushalt		2.397.175,44	
dav. Personal sach kosten, Stellenanz.(52*,53*,54*,58*)		14.778,84	
dav. Aus- und Weiterbildung (601*)		22.734,71	
dav. Geschäftsbedarf (602*), ohne Toner(6023*)		14.924,10	
dav. Literatur (603*)		228.004,42	
dav. Kommunikationskosten, Porto u.a. (611*)		220.932,44	
dav. Reisekosten Mitarbeiter (6121*)		79.350,63	
dav. Exkursionen (612210)		15.689,40	
dav. Unterhalt/Ersatz Geräte (622*,911*)		522.652,45	
dav. Material, Hilfs- u. Betriebsstoffe(621*),Toner(6023*)		54.638,76	
dav. Grundstückspflege (631*)		8.733,99	
dav. Gebäudeunterhaltung (6321*)	3.390.949	205.805,21	95,01%
dav. Energieträger (6322*)		442.576,69	
dav. Reinigung/Entsorgung (6323*)		302.888,61	
dav. Bewachung (6324*)		67.631,10	
dav. sonst. Immobilienbewirtschaftung (6325*)		1.934,30	
dav. Miete/Leasing, Dienstleistungen Dritter (64*)		156.545,64	
dav. sonstige Sachausgaben (609*,612220,67*,68*)		37.354,15	
68101 Schadensersatz		1.524,00	
89405 Investitionen(>5.000 €)		133.927,76	
Zusätzliche Mittel des Bereiches für *)	375.750	322.381,13	85,80%
Verausgabte Mittel aus Innovationsrücklagen	560.596	353.170,42	63,00%
Summe	15.474.095	14.778.940,86	95,51%
*) zusätzliche Mittel für:			
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (über Rektorat)	224.600	239.708,27	106,73%
Forschungsförderung/Messen (über Rektorat)	57.000	28.221,40	49,51%
Qualitätssicherung (über Rektorat)	31.750	14.100,23	44,41%
IKT & E-Learning (über Rektorat)	15.700	12.070,06	76,88%
Internationalisierung (über AAA)	38.200	23.978,93	62,77%
Personalrat (über Verwaltung)	2.000	1.135,49	56,77%
Gleichstellung (über Verwaltung)	5.000	2.635,80	52,72%
Schwerbehindertenvertreter (über Verwaltung)	1.500	530,95	35,40%

Tabelle 3: Detaillierte Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2014

	Budget	Ist (absolut)	Ist-Anteil
Titel (in Klammern Kostenart oder Kostenartengruppe)	Jahr	31.12.15	vom Jahr
42291/42296 Dienstbezüge Beamte	5.607.770	5.592.761,86	99,73%
42891/42896 Vergütungen Beschäftigte	5.627.900	5.536.788,13	98,38%
42803 Vergütung AZUBI	41.200	41.856,79	101,59%
42705 LBA, Hilfskräfte, Gast...		592.714,82	
dav. stud. Aushilfskräfte, Tutoren,.. (5121*)		305.142,82	
dav. Lehraufträge(51221*); nicht bes. Prof.-st. (51222*)		283.071,80	
dav. Gastvorträge (51223*)		4.500,20	
dav. Gastprofessuren (51224*)		0,00	
52901 Verfügung HS-Leitung		500,00	
54659 Sachausgaben im Grundhaushalt		2.218.015,53	
dav. Personal sach kosten, Stellenanz. (52*,53*,54*,58*)		5.494,14	
dav. Aus- und Weiterbildung (601*)		22.044,05	
dav. Geschäftsbedarf (602*), ohne Toner(6023*)		29.113,45	
dav. Literatur (603*)		249.846,45	
dav. Kommunikationskosten, Porto u.a. (611*)		220.425,87	
dav. Reisekosten Mitarbeiter (6121*)		79.463,38	
dav. Exkursionen (612210)		15.474,93	
dav. Unterhalt/Ersatz Geräte (622*,911*)		487.335,43	
dav. Material, Hilfs- u. Betriebsstoffe(621*), Toner(6023)		55.440,91	
dav. Grundstückspflege (631*)		8.230,40	
dav. Gebäudeunterhaltung (6321*)	3.399.088	159.308,74	85,67%
dav. Energieträger (6322*)		371.007,63	
dav. Reinigung/Entsorgung (6323*)		256.208,64	
dav. Bewachung (6324*)		68.634,06	
dav. sonst. Immobilienbewirtschaftung (6325*)		565,34	
dav. Miete/Leasing, Dienstleistungen Dritter (64*)		181.993,62	
dav. sonstige Sachausgaben (609*,612220,67*,68*)		7.428,49	
68101 Schadensersatz		14.197,02	
89405 Investitionen(>5.000 €)		86.532,04	
Zusätzliche Mittel des Bereiches für *)	370.700	333.798,00	90,05%
Verausgabte Mittel aus Innovationsrücklag	451.017	311.556,89	69,08%
Summe	15.497.675	14.728.721,08	95,04%
*) zusätzliche Mittel für:			
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (über Rektorat)	230.000	226.621,19	98,53%
Forschungsförderung/Messen (über Rektorat)	57.000	39.951,31	70,09%
Qualitätssicherung (über Rektorat)	25.500	20.909,10	82,00%
IKT & E-Learning (über Rektorat)	15.700	8.449,50	53,82%
Internationalisierung (über AAA)	33.000	30.393,48	92,10%
Personalrat (über Verwaltung)	2.000	705,85	35,29%
Gleichstellung (über Verwaltung)	6.000	5.698,97	94,98%
Schw erbehindertenvertreter (über Verwaltung)	1.500	1.068,60	71,24%

Tabelle 4: Detaillierte Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2015

	2015
Personalmittel (Lehre)	559.498 €
Zukunftsaufgaben	503.744 €
Sonstige Ausgaben für Forschung und Lehre (nicht aus dem Grundbudget finanzierbar)	116.332 €
Summe	1.179.574 €

Tabelle 5: Planung der Innovationsrücklage gemäß Wirtschaftsplan 2015 und Folgejahre

A.6.2 Leistungsorientierte interne Mittelverteilung

Die Hochschule Harz nutzt seit vielen Jahren erfolgreich die Instrumente einer leistungsorientierten Mittelvergabe. Den Fachbereichen werden für das jeweilige Wirtschaftsjahr Globalbudgets für die eigenverantwortliche Verwendung zugewiesen. Diese Budgets stellen eine feste Obergrenze dar und umfassen sämtliche Kostenarten- bzw. Kostenartengruppen, jedoch ohne Ausgaben für angestelltes Personal. Aus diesen Globalbudgets haben die Fachbereiche nach eigenen hochschulkonformen Steuerungskriterien sämtliche Sachausgaben, Investitionen sowie die Ausgaben für Lehraufträge, studentische Hilfskräfte und Tutorien unter dem Wirtschaftlichkeitsaspekt zu finanzieren.

Die Planung des finanziellen Mittelbedarfs für angestelltes Personal (Beamte, Beschäftigte) erfolgt zentral von der Haushalts- und Strukturkommission.

Nachfolgend wird die Berechnung der fachbereichsbezogenen Globalbudgets an der Hochschule Harz für das Wirtschaftsjahr 2015 unter Beachtung des von der Landesregierung entwickelten „Modells zur leistungsorientierten Mittelverteilung im Hochschulbereich (LOM)“ beschrieben.

Den drei Fachbereichen wurden in Summe 893.000 € zugewiesen (4,5% Kürzung im Vergleich zu 2014).

Um den allgemeinen Grundbedarf eines Fachbereichs für laufende Ausgaben zu gewährleisten, sind den Fachbereichen davon als Sockelbetrag 493.000 € zu gewähren. Dieser Betrag wurde im Verhältnis FB W: FB AI: FB VW = 1 : 1,7 : 1 auf die Fachbereiche verteilt. Die Relation ergab sich unter Zugrundelegung eines deutschlandweiten Benchmarks und berücksichtigte den erhöhten finanziellen Bedarf technisch geprägter Studiengänge im Vergleich zu wirtschafts- bzw. sozialwissenschaftlichen Studiengängen.

Ein Betrag i.H.v. 400.000 € stand entsprechend des Erfüllungsgrades der Indikatoren Lehre, Forschung und Gleichstellung den Fachbereichen zur Verfügung (vgl. Tabelle 6).

a) Lehre	80,0%	
Studierende Regelstudienzeit		25,0%
Absolventen		40,0%
Erstsemester		30,0%
Internationalisierung Incoming's		2,4%
Internationalisierung Outgoing's		1,6%
Weiterbildung WG Kat 1		0,6%
Weiterbildung Zertifizierung Kat 2		0,3%
Weiterbildung Teilnehmer WB Kat 3		0,1%
b) Forschung	15,0%	
Drittmittel		70,0%
Publikationen		20,0%
Vorträge		10,0%
c) Gleichstellung	5,0%	
Studentinnen		20,0%
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen		20,0%
Professorinnen		60,0%

Tabelle 6: Leistungsindikatoren für die Berechnung der Globalbudgets der Fachbereiche

Entsprechend des Berechnungsmodells ergaben sich für 2015 folgende Budgetansätze für die drei Fachbereiche (vgl. Tabelle 7):

	FB W	FB AI	FB VW	Gesamt
Budget 2015 (gemäß Senatsbeschluss)	346.922 €	312.149 €	233.929 €	893.000 €

Tabelle 7: Globalbudgets der Fachbereiche unter Berücksichtigung der LOM-Kriterien

Der Vorteil des an der Hochschule Harz angewandten Indikatorenmodells auf Basis der Erfüllungsgrade liegt einerseits in der Gewährleistung der finanziellen Planungssicherheit für die drei Fachbereiche. Die Finanzierung für die kontinuierliche und qualitätsbewusste Lehre sowie die Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Forschung werden weitestgehend sichergestellt.

Andererseits dient die leistungsorientierte Budgetierung der zielorientierten internen Hochschulsteuerung. Dieses Modell integriert unter Beachtung der strategischen Zielsetzungen der Hochschule einen finanziellen Grundstock zur Absicherung des Alltagsgeschäfts der Fachbereiche und gleichzeitig die Einbeziehung von Indikatoren im Interesse einer langfristigen leistungsorientierten Koordination.

Ein den aktuellen Anforderungen genügendes Budgetierungsmodell bedarf jedoch auch einer ausbaufähigen finanziellen Mittelverfügbarkeit und eines flexibel erweiterbaren Stellenpools. Die in den letzten Jahren notwendigen Mittelkürzungen sowie Einschränkungen betreffs des Personalaufbaus wirken indes nachteilig auf die anzustrebende Balance zwischen Motivations- und Koordinationszielen der Hochschule.

A.6.3 HISinOne

Auf Basis des Einführungsvertrages mit der Firma HIS GmbH von 2010 wurden in den Jahren bis 2012 die Module Business Intelligence (BI) sowie das Alumnimanagement (ALU) eingeführt.

Da die HIS BI ein umfangreiches Auswertungswerkzeug ist, wurden im Jahr 2013 weitere Standard-Auswertungen realisiert, so dass unterschiedliche Akteure der Hochschule (Rektorat, Dekanate, Studiengangskordinatoren, etc.) in einfacher Weise auf verschiedene Berichte und Berichtsformate zugreifen können.

Das Campusmanagement des Studierendenbetriebes gliedert sich in verschiedene Module (APP – Studierendenbewerbung, STU – Studierendenmanagement, EXA – Lehr & Prüfungsmodul).

Diese zentralen Module wurden in Ihren Funktionalitäten in 2013/2014 evaluiert und in einer Testumgebung in Betrieb genommen, allerdings diverse funktionale Defizite erkannt, die eine unmittelbare Einführung verzögert haben.

In 2014 wurde das Unternehmen HIS GmbH in die Genossenschaft HIS eG umgewandelt und die interessierten Hochschulen traten dieser Organisationsform bei. In diesem Prozess wurde der Prorektor IKT & E-Learning der Hochschule Harz in den Beraterkreis „Strategie“ der HIS eG gewählt. Dadurch ist eine signifikante Einflussmöglichkeit auf die Strategie der Genossenschaft erzielt worden, so dass der Fokus der zukünftigen Produktentwicklung der Genossenschaft auf die inhaltlichen und strategischen Ziele für das Campusmanagement der Hochschule Harz besser ausgerichtet werden kann.

Daher hat sich die Produktentwicklung derart verändert, dass nach einer erneuten Evaluierung in 2015 festgestellt werden konnte, dass die wesentlichen Funktionalitäten im Release 7.0 von HISinOne (Herbst 2015) verfügbar waren. Durch die Änderung des Hochschulstatistik-Gesetzes mussten zunächst andere Anpassungen vorgenommen werden, so dass für das Ende des Jahres 2016 eine erste Produktivsetzung des Modules EXA geplant ist. Ziel ist es, in den darauffolgenden Jahren die Studiengänge stückweise aus den alten HIS GX Modulen in die HISinOne Umgebung zu migrieren und dabei Vereinheitlichungen in Struktur und Organisation vorzunehmen.

Im Berichtszeitraum wurde die Umstellung der klassischen Kosten- & Leistungsrechnung auf das HISinOne Modul COA (Cost & Accounting) abgeschlossen. Ziel war es, die Kosten- und Leistungsrechnung effizienter zu gestalten und mit der HIS BI derart zu integrieren, um dann auch ein detailliertes, hausinternes Berichtswesen bzgl. Kosten und Leistung erzeugen zu können. Ebenso konnte exemplarisch das hochschulübergreifende Berichtswesen aus Sachsen demonstriert werden.

A.6.4 Qualitätssicherung der Forschung

Der Qualitätssicherung der Forschung dient nach wie vor zum einen der Forschungsbericht, in welchem alle forschungsrelevanten Tätigkeiten der Hochschule Harz in den Kategorien Publikationen, Drittmittel, Projekte und Vorträge systematisch erfasst und beschrieben werden.

Im Jahr 2015 wurde darüber hinaus ein Forschungspunktesystem zur Bewertung der Forschungsaktivitäten eingeführt. Der so genannte „Forschungsscore“ wird aus den drei unterschiedlich gewichteten Forschungsausgaben „Publikationen“, „Wissenschaftliche Vorträge“ und „Drittmittel“ für jeden Professor berechnet. Das Erreichen eines Mindestwerts dieser Kennzahl stellt die Grundlage für einen erfolgreichen Antrag auf Gewährung einer Freistellung für Forschungsvorhaben an der Hochschule Harz dar.

Schließlich erfolgt die Evaluation der Forschungstätigkeit laufend durch die Forschungskommission. Durch dieses unabhängige Gremium wurden unter anderem die laufend eingegangenen Anträge auf Gewährung von Forschungssemestern oder Mitteln aus dem Anreizsystem Forschung evaluiert.

Fazit

Nach Zeiten unsicherer politischer Rahmenbedingungen wurden durch die Verabschiedung des Hochschulentwicklungsplans 2015 - 2019 der Hochschule Harz (vom 09. Oktober 2014) und den Abschluss der Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt und der Hochschule Harz (vom 29. Januar 2015) die inhaltlichen und finanziellen Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der Hochschule Harz geschaffen. Entsprechend wurde im Berichtszeitraum der moderate Umbau vorhandener Strukturen durch die Entwicklung und Einrichtung neuer Studiengänge und Zertifikatskurse fortgesetzt.

Damit ist die Hochschule Harz mit ihren Angeboten weiterhin integraler und fester Bestandteil der Bildungslandschaft der Harz-Region und des Wissenschaftssystems in Sachsen-Anhalt.

Wernigerode, den 30.6.2016

gez.
Prof. Dr. Folker Roland
Amt. Rektor der Hochschule Harz